# Hellerthaler Zeitung

**Bezugspreis**
40 ₰, unter Kreuzband 60 ₰ für den Monat, durch die Post 45 ₰ monatlich ohne Bestellgeld.

**Erscheint Samstags.**
Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.
Druck und Verlag von H. Braun, (Inh. Otto Braun) Neunkirchen Kreis Siegen.
Postscheckkonto Köln Nr. 105824 (H. Braun, Inh. Otto Braun) Fernsprech-Nr. 207.

**Anzeigenpreis**
1 mm einspaltig • 46 mm breit 5 Rfg., Nachlaß lt. Preisliste. Beilagen 1000 Stück 9 RMk.

**Nr. 13.** **Neunkirchen, Samstag den 30. März 1935.** **43. Jahrgang.**


Was uns not tut, uns zum Heil
Ward's gegründet von den Vätern,
Aber das ist unser Teil,
Daß wir gründen für die Spätern . .

Emanuel Geibel.

## Rundschau.

**Berlin.** Der Besuch der englischen Minister Simon und Eden traf am Sonntag Nachmittag um 17.30 Uhr auf dem Flughafen Tempelhof ein; zum Empfang waren anwesend die Mitglieder der englischen Botschaft, im Auftrag des Führers Staatssekretär Meißner, Reichsminister von Neurath und andere Herren vom Auswärtigen Amt. Auf dem Rollfeld der erste Sturm der Leibstandarte Adolf Hitlers als Ehrenbereitschaft. Die englische Presse legt dem Besuch eine sehr große Bedeutung bei. Minister Eden war vorher in Paris und traf mit Minister Simon auf dem Flugplatz in Amsterdam zusammen. Die Unstimmigkeiten mit Frankreich sind nach Zeitungsmeldungen beigelegt worden.

Die Besprechungen in Berlin haben am Montag Vormittag begonnen. Das „Deutsche Nachrichtenbüro" (dnb) teilte am 25. März mit, daß an den Besprechungen teilnahmen die englischen Minister Simon und Eden und der englische Botschafter Sir Erik Phipps; auf der anderen Seite der Führer, der Reichsminister des Aeußern Freiherr von Neurath und der Sonderbeauftragte Herr von Ribbentrop. Am Nachmittag und am Dienstag wurden die Besprechungen fortgesetzt.

Die Zeitungen, in welche täglich Millionen ihre Nase stecken um über den Gang der Verhandlungen etwas zu erfahren, leben auch nur von Vermutungen. Der englische Minister Simon, vorher ein gerissener Advokat, hat seine Landsleute, die auch gerne alles genau wissen möchten, damit getröstet, daß er sagte:

„Was auch immer bei dem Berliner Besuch herauskommen mag, es wird sich nicht um ein plötzliches und überraschendes Ergebnis handeln. Dies ist der Beginn eines Prozesses, und er sich entwickeln, wird großenteils von der Klugheit und Ständigkeit abhängen, mit der sich Großbritannien mit der Angelegenheit befaßt."

Vermutet wird, daß die Einstellung Englands gegenüber Deutschland eine andere ist wie die der Franzosen und Russen. Ob in diesen beiden Ländern die auf die Füße getretenen Juden wirklich solch großen Einfluß auf die letzten Entscheidungen in der Politik haben wie wir es und da lesen und hören, bleibt eine offene Frage. Auf alle Fälle liebt uns Deutsche niemand in der Welt um unserer schönen Augen willen.

**Bericht über die deutsch-englischen Besprechungen.**

dnb **Berlin**, 26. März. Die deutsch-englischen Besprechungen zwischen dem englischen Minister des Auswärtigen Sir John Simon, dem Lordsiegelbewahrer Mr. Anthony Eden, dem Führer und Reichskanzler und dem Reichsminister des Auswärtigen Freiherrn von Neurath, die in Gegenwart des britischen Botschafters Sir Eric Phipps und des Beauftragten für Abrüstungsfragen, Herrn von Ribbentrop, während der letzten zwei Tage stattfanden, wurden heute abend abgeschlossen. Die behandelten Fragen waren diejenigen, welche im Londoner Kommuniqué vom 3. Februar aufgeführt worden sind. Die Unterhaltungen fanden in freundschaftlichster Form statt und haben zu einer vollständigen Klarstellung der beiderseitigen Auffassungen geführt. Es wurde festgestellt, daß beide Regierungen mit ihrer Politik das Ziel verfolgen, den Frieden Europas durch Förderung der internationalen Zusammenarbeit zu sichern und zu festigen. Die englischen und die deutschen Minister sind von der Nützlichkeit der direkten Aussprache, die soeben stattgefunden hat, durchdrungen.

**Berlin.** Sir John Simon hat an den Führer folgendes Telegramm gerichtet: „Beim Verlassen Berlins möchte ich Eurer Exzellenz meinen aufrichtigsten Dank für Ihre Gastfreundschaft und für die freundliche Aufnahme zum Ausdruck bringen, die ich bei Ihnen selbst, den Mitgliedern der deutschen Regierung und der Bevölkerung Berlins gefunden habe. John Simon."

In Litauen ist ein Prozeß gegen Deutsche zu Ende geführt worden, die sich durch ihre Liebe zu Deutschland gedrängt fühlten, an der alten Heimat festzuhalten und die Besitzergreifung des Memellandes durch Litauen als zu Unrecht erfolgt anzusehen. Diese über 100 Deutsche sind nun durch litauische Richter, gerade zur Zeit des englischen Ministerbesuches in Berlin, zu grausam harten Strafen verurteilt worden. Die Schuld trägt der schwache Völkerbund, welcher die Vergewaltigung des Memellandes durch Litauen zugelassen hat, zu einer Zeit als Deutschland nur papierene Proteste erheben konnte. Nun, wo das Urteil gefällt worden ist, dürften die Proteste in Deutschland wohl nicht so wirkungslos verhallen wie ehedem.

Außer den 4 Todesurteilen wurden folgende Strafen verhängt: Johann und Ernst Wallat lebenslängliches Zuchthaus, Dr. Neumann und Bertuleit zu 12 Jahre Zuchthaus, Kwanka, Ernst Rademacher, Brokoph, Riegel, Haak, Grau, Lappians, Scheschkewitz, zu 10 Jahre Zuchthaus, Freiherr Saß, Baron Rott, Rehberg, Cronenberg und acht andere Angeklagte je 8 Jahre Zuchthaus, die übrigen erhielten Zuchthausstrafen von 1½ bis zu 6 Jahren. Der Prozeß ist sehr eigenartig geführt worden. Zwei englische Rechtsanwälte, welche nach Memel gereist waren, um den Verlauf des Prozesses zu studieren, wurden ausgewiesen.

Belgien hat nach Geburtsnöten ein neues Ministerium bekommen. Ministerpräsident und Aeußeres: van Zeeland, ein wenig bekannter Name. 15 Minister sind es, für das kleine Land recht viel, hübsch verteilt auf drei Parteien. 6 von der Katholisch-demokratischen Partei, 5 von der Sozialistischen Partei und 4 von der Liberalen Partei.

Der neue belgische Ministerpräsident Paul van Zeeland ist 42 Jahre alt und wird als ein hervorragender Finanzkenner geschildert. Der junge König nimmt es mit dem Regieren sehr ernst.

Wien. Die vom österreichischen Kriegsminister geforderte Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Oesterreich findet in Italien lebhafte Zustimmung.

Polen. Die neue polnische Verfassung, welche der Regierung Pilsudski größere Selbständigkeit gibt gegen äußere und innere Schwierigkeiten, wurde vom Reichstag mit 260 gegen 139 Stimmen der Opposition genehmigt. Die Oppositionsparteien bestehen aus Nationaldemokraten, Bauernpartei und Sozialisten. Die nationalen Minderheiten stimmten nicht mit.

Italien und Abessinien. Italien erklärt sich bereit, ein Schiedsgericht anzunehmen, im Falle, daß die durch den Artikel 5 des genannten Vertrags vorgesehenen direkten Verhandlungen scheitern sollten. Die ganze Jahresklasse 1911, die bisher teilweise für die beiden nach Afrika entsandten Divisionen mobilisiert war, wird eingezogen.

Ver. Staaten. Sandstürme haben in Colorado und Texas furchtbare Verheerungen angerichtet und Weizen- und Maisland in eine amerikanische Sahara umgewandelt. Viele Menschen sind an Staub-Lungenentzündung erkrankt.

Washington. Der Senat hat mit 68 gegen 18 Stimmen das Arbeitsbeschaffungsgesetz Roosevelt's angenommen. Dafür ist die gewaltige Summe von 4880 Millionen Dollar vorgesehen. — Das amerikanische Schatzamt macht bekannt, daß es Gold abgibt bezw. verkauft. Verschenken wollen die Amerikaner auch nichts mehr. Amerika hat viel Gold, zu viel; es bildet die Grundlage bezw. die Sicherheit der Währung. Aber dieser Goldschatz hat nicht verhüten können, daß der Dollar entwertet wurde. Wozu dient nun das Gold? Es scheint so, als ob das Gold einen Teil seiner Macht verloren hat und als ob eine große Umstellung bevorsteht.

Gute Nachbarschaft. Präsident Roosevelt hat am 21. März beim Presseempfang zu erkennen gegeben, daß er zu dem deutschen Schritt der Einführung der Wehrpflicht nicht beabsichtige, irgendwelche Maßnahmen zu ergreifen. In Amerika herrsche das Prinzip der guten Nachbarschaft und er hoffe, daß dies mehr und mehr auch in Europa angewendet würde. Er lobte die Fortschritte in Genf, bei Teillösungen und infolge der regen und positiven Aussprache hätten die meisten Vertreter ein besseres Verständnis für auszugleichende Probleme gewonnen.

Rußland und Japan. Der Verkauf der Ostchinabahn ist nun perfekt geworden und der Vertrag wurde in Tokio unterzeichnet. Zweidrittel des Kaufpreises von 140 Millionen Jen werden in japanischen Waren bezahlt. Die rätebündischen Verwaltungsrechte wurden übertragen.

**China.** Im Gebiet des Gelben Flusses ist durch die Deichbrüche viel Land überschwemmt worden und es sind nach telegrafischen Meldungen 20000 Menschen ertrunken, während sich 100000 auf der Flucht befinden. Wer sie gezählt hat, steht nicht dabei. Der „Gelbe Fluß" fließt bei der großen und in den letzten Jahren vielgenannten Stadt Schanghai in's Meer. Seit mehr als tausend Jahren wurde versucht ihn so einzudämmen, daß er keinen Schaden anrichten kann. Bis jetzt hat er noch immer die Dämme durchbrochen. Da das Land an seinen Ufern sehr fruchtbar ist, kehren die Menschen immer wieder zu dem Flusse zurück.

### General von Seeckt meldet sich wieder.

Der General war lange Zeit in China und hat sich nun entschlossen, langsam heimzukehren, zunächst nach dem vielgenannten Singapur, daß die Engländer nach allen Regeln der Kriegskunst stark befestigen.

**Friedrichshafen.** Das Luftschiff Graf Zeppelin ist nach dreimonatiger Winterruhe am Montag zu einer Probefahrt aufgestiegen, an der 21 geladene Gäste teilnahmen.

In **Wien** ist ein italienisches Kulturinstitut eröffnet worden, als ein Zeichen der lebendigen und dauernden Freundschaft zwischen Italien und Oesterreich.

**Rom.** Der ständige Vertreter der Rheinisch-Westfälischen Zeitung in Rom, Dr. Paul Ulmann, erhielt am Samstag einen Ausweisungsbefehl.

**Kapstadt** (Südafrika). Der stellv. Ministerpräsident General Smuts sagte in einer Rede über die englische Aufgabe in Europa zu vermitteln, Großbritannien sei die einzige Macht, die genügend Einfluß und moralisches Ansehen besitzt, um ein solches Werk zu unternehmen.

### Konferenz in Stresa.

In dieser im nördlichen Italien schön gelegenen Stadt wird die nächste Konferenz der europäischen Staatsmänner stattfinden, welche sich für die „Lösung des deutschen Problems" interessieren. Zuerst wird wahrscheinlich Laval Moskau und Warschau besuchen. Moskau sieht ihn gerne kommen, mit Warschau sind die Pariser Beziehungen nicht mehr so innig wie ehedem.

## Eintritt der gewerblichen Wirtschaft in die Arbeitsfront.

Auf der Reichstagung der Deutschen Arbeitsfront in Leipzig verkündete Dr. Ley, daß die Organisationen der gewerblichen Wirtschaft in die Deutsche Arbeitsfront eingegliedert werden, in der Erkenntnis, daß eine Sozialpolitik ohne gleichzeitige Wirtschaftspolitik nichts sein kann. Arbeitgeber und Arbeitnehmer sollen verbunden sein, Gegeneinanderarbeiten soll vermieden und durch die gemeinsame Arbeit ein Muster der sozialen wie wirtschaftlichen Ordnung geschaffen werden.

Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht nahm Gelegenheit, den Entschluß eingehend zu erörtern. An Stelle der Werkschaften und Arbeitgeberverbände sei das einheitliche Gebäude der deutschen Arbeitsfront errichtet worden. Es eine Erziehungsgemeinschaft zur Erreichung einer höchstmöglichen Leistung auf sozialem und wirtschaftlichem Gebiet werden. Das ist das Ziel des Nationalsozialismus, alle schaffenden Menschen durch intensive Forschungsarbeit eine soziale Ordnung aller Dinge zu geben, die den teilnehmen lassen an den Segnungen der Erde und jeden zwingen, im Rahmen seiner Leistungsfähigkeit zum Wohle seiner Mitmenschen zu arbeiten. An der Stelle aller Art, die in den Untergliederungen der Arbeitsfront geleistet werden muß, steht der Betriebsführer neben dem Arbeitsmann. So soll das gegenseitige Verständnis für das Wohl der Gefolgschaft, wie auch für den Betrieb gefördert und damit die Bildung einer wirklichen Arbeits- und Leistungsgemeinschaft geschaffen werden.

Der Führer, Adolf Hitler, sagt in einem zu diesem Ergebnis herausgegebenen Erlaß u. a. folgendes: In der deutschen Arbeitsfront soll die Volksgemeinschaft sichtbaren Ausdruck durch den Zusammenschluß aller schaffenden Deutschen finden. Organisationen innerhalb der Volksgemeinschaft sind notwendig, sie sollen nicht gegeneinander, sondern miteinander arbeiten. Die durch den Einbezug der gewerblichen Wirtschaft getroffene Vereinbarung über eine gedeihliche Zusammenarbeit auf wirtschafts- und sozialpolitischem Gebiet wird hierdurch von mir bestätigt. Die Grundlagen der neuen sozialen Selbstverwaltung aller schaffenden Deutschen erhalten durch

Errichtung der Deutschen Arbeitsfront,
Erlaß des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit,
Organisation der gewerblichen Wirtschaft

nunmehr ihren Abschluß. Jeder ist zur höchsten Leistung verpflichtet. Der Wille zur Gemeinschaftsarbeit muß sich bis in die untersten Organe des gesamten Wirtschafts- und Arbeitskörpers durchsetzen.

Reichsarbeitsminister Seldte kennzeichnete die Tat als die Erfüllung der Sehnsucht der Frontsoldaten. Der Spruch, der von der Wand der Kongreßhalle grüße „Der Nationalsozialismus ist die Kameradschaft des ganzen Volkes" sei Tatsache geworden.

### Große Erfindungen

beruhen oft auf der Beobachtung der einfachsten Lebensvorgänge. Papier wurde früher aus Lumpen gemacht. Als diese für die größere Nachfrage nicht mehr genügten, kamen die Papiermacher in große Verlegenheit. Da beobachtete der Webermeister Keller in Hainichen in Sachsen bei einem Spaziergange, wie die Wespen Holzfaserchen abbissen, mit einem klebrigen Saft aus dem Mund die Faser zu einem Kügelchen formten und dann mit Hülfe der Vorderfüße das Nest zu kleben begannen. Er erkannte bald, daß das Problem in der Herstellung eines ganz feinen Holzschliffs beruhe. Er nahm nun ein Stück Holz und schliff es an einem gewöhnlichen Schleifstein, fing das milchig aussehende Wasser auf und trocknete die Tropfen auf einem Tuch. Das Wasser wurde von den Fasern des Tuches aufgesaugt und es blieb ein feines Papierblättchen übrig, welches er preßte und trocknete und so entstand das erste reine Holzpapier. Eine der bedeutendsten Erfindungen war gemacht.

### Handel und Industrie.

England hat eine **Stahlzollerhöhung** vorgenommen, die besonders hart die belgische Stahlindustrie zu treffen scheint, denn diese hat sofort von ihrer Regierung Gegenmaßnahmen gefordert. In Deutschland ist die Nachfrage nach Stahl und Eisen ziemlich lebhaft in der letzten Zeit gewesen. Das Bemühen der Großhändler, ihre Lager aufzufüllen, ist nicht ohne Bedeutung.

**Der Preis für Baumwolle** ist gefallen. Der amerikanische Versuch, mit Staatsunterstützung den Preis auf einer gewissen Höhe zu halten, hat nicht viel genutzt. In den Ver. Staaten wurde die Produktion eingeschränkt, dagegen in Brasilien, Indien usw. erhöht.

**Vom Saatkartoffelmarkt**

schreibt die Kölnische Zeitung im Wirtschafts- und Handelsblatt, daß die nicht regelmäßigen Anbaugebiete z. B. in Hessen und Bayern stark vom Frühkartoffelbau abrücken, z. T. infolge der bisher überteuerten Saatpreise. Die Kartoffel „Industrie" ist sehr begehrt worden. Ihr Anbau wurde bis 1940 weiter gestattet, weil sie bisher durch keine andere Speisekartoffelsorte hinsichtlich Mengen und Güte ersetzt werden konnte. Viele andere, auch gute, krebsfeste Sorten kommen an den Markt. In Hannover haben die Kartoffeln in Mieten gut überwintert. In Ostpreußen konnten die Mieten noch kaum geöffnet werden. Es stellt sich als besser heraus, die Saatkartoffeln im Herbst zu beschaffen.

Die **Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft** veröffentlicht ihren Jahresbericht. Die Bank hatte eine Umsatzsteigerung um 7,9% auf 98,36 Milliarden Mark, aber weniger Zinsen und Gebühren wie im Vorjahre. Der Reingewinn von 21,59 (26,22) Millionen ℳ wird zu Abschreibungen und Rückstellungen verwandt und 0,91 Millionen ℳ vorgetragen. Das Aktienkapital beträgt 130 Millionen ℳ.

**Kadmium.** Unter den marktfähigen Metallen wird zunehmend Kadmium genannt, welches als Legierungsmetall bei zinnersetzenden Metall-Legierungen eine wichtige Rolle spielt. Kadmium ist nicht neu, wurde schon Ende vor. Jahrh. erwähnt, ist zinnweiß, stark glänzend, hämmer- und dehnbar. Schmilzt bei 320°. Wurde früher in der Photographie und bei der Herstellung von Brillantgelb gebraucht.

**Das Wandern der Handwerksgesellen** wird neu organisiert. Gesellen, die ihre Prüfung mit sehr gut bestanden haben, werden zunächst nur im Fleischer-, Bäcker- und Konditorengewerbe zum Wandern zugelassen und bekommen entsprechende Ausweise.

# Lokales.

**Aus dem Amte Burbach.** Die Regelung der Milchwirtschaft ist durch einen glücklichen Einfall wie folgt geschehen: Vom 15. April ab soll ein Wagen der Molkerei in Geisweid durch das Amt Burbach fahren und die Milch abholen, welche die Landwirte gerne verkaufen möchten, aber nicht verkaufen können. Um eine Ordnung in diesen Absatz hinein zu bringen, müssen sich alle, die Milch absetzen wollen, in Listen eintragen, welche in jedem Ort bei den Bauernführern ausliegen. Der Milchverkauf an Private wird hiervon nicht berührt und kann wie seither weitergehen. Erst nach Feststellung der Milchmenge, die auf diese Weise durchschnittlich geliefert werden kann, wird man auch übersehen können, ob die Errichtung einer Rahmstation im Amte Burbach angebracht ist.

**Der Berufswettkampf** fand am Sonntag mit einer Prüfung von 25 Jungbergarbeitern auf Grube Pfannenberger Einigkeit sein Ende. An der Prüfung der Gruppe Eisen und Metall nahmen 38 junge Leute teil, die praktische Arbeit wurde in den verschiedenen Betrieben geleistet. 18 Kaufmannslehrlinge und -Gehilfen, sowie Büro- und Behördenangestellte machten in der Schule ihre Prüfung. Die Gesamtergebnisse werden am 1. Mai bekanntgegeben.

**Neunkirchen.** Am kommenden Dienstag, den 2. 4. kommt der Gauwanderturnlehrer des Gaues Westfalen-Süd nach Neunkirchen, um in der Turnhalle einen Lehrgang im neuzeitlichen Turnen abzuhalten. Abends 6—7½ Uhr für Mädchen und Frauen, 8—9½ Uhr für Männer. Im neuen Deutschland werden die Leibesübungen den Platz in der Erziehung unserer Jugend einnehmen müssen, den ihnen Jahn schon vor 100 Jahren geben wollte: Ein gesundes Volk durch Leibesübungen. Leibesübungen müssen Volkssache werden, müssen eindringen in jede Organisation, in jedes Haus. Durch Leibesübungen soll unsere Jugend gesund, stark, wehrwillig und wehrfähig gemacht werden. Leibesübungen sollen erziehen zu Charakterstärke, Treue, Kameradschaft und Liebe zur Heimat. Wenn man in den Zeitungen von der begeisterten Aufnahme der Lehrtätigkeit des Gauwanderturnlehrers durch die Jugend gelesen hat, so muß man ihm auch in Neunkirchen eine volle Turnhalle wünschen, damit er deutsches Turnergut in die Herzen der Jugend einpflanzen kann. Alle Volksgenossen sind zu diesem Abend deutscher Leibesübungen herzlich eingeladen.

— Durch eine Verfügung der Regierung wird der bisherige Leiter der hiesigen Volks- und Mittelschule, Rektor Nierstenhöfer, mit Wirkung vom 1. April ds. Js. nach Wanne-Eickel versetzt. Ueber den Nachfolger ist noch nichts bestimmt, die Stelle wird im amtl. Schulblatt ausgeschrieben.

* **Neunkirchen.** Im Vereinshaus Löhrstraße tagten am Sonntag Nachmittag die Vertreter der Jungmänner-Vereine. Der Vorsitzende des Reichsverbandes, Humburg, hielt einen Vortrag über das Thema: „Was lernen wir aus der gesegneten Geschichte unserer Väter?"

— Am Samstag ist unser ältester Mitbürger, Schmiedemeister Karl Ströhmann, im Alter von beinahe 91 Jahren heimgegangen. Er hat bis ins hohe Alter hinein immer noch am Amboß gestanden und wenn man ihm durch die offene Werkstatttür zuschaute, so erzählte er gerne von alten Zeiten. Karl Ströhmann war in Gusternhain auf dem Westerwald geboren, er kam im Jahre 1858 zu Schmiedemeister Louis Sauer in die Lehre und machte sich später selbständig. Der Freiw. Feuerwehr gehörte er seit der Gründung im Jahre 1887, also 48 Jahre an, er war Ehrenmitglied. Der Verstorbene wurde am Dienstag Nachmittag unter zahlreichem Geleit zur letzten Ruhe bestattet.

— Helmut Sander, der zweite Sohn des Schreinermeisters Hermann Sander, bestand an der Hochschule für Lehrerbildung in Dortmund die erste Lehrerprüfung.

— Am nächsten Samstag wird die Standartenkapelle aus Siegen unter Leitung von Musikzugführer Funke im Dick'schen Saale ein Konzert veranstalten.

— Am Montag beginnt im Amt Burbach auf Anordnung des Luftschutzes morgens um 8 Uhr schlagartig die Entrümpelung der Speicher. Zahlreiche freiwillige Helfer treffen dazu ein. In der Stadt M.-Gladbach hatte man bei der Entrümpelung der Speicher so viele alte, noch brauchbare Möbel, Betten und Teile von Betten gefunden, daß sämtliche Heiratslustige ohne Geld in der Stadt sich damit notdürftige Wohnungen einrichten konnten und es wird vorausgesetzt, daß die Entrümpelung anderwärts ähnlichen Erfolg haben wird.

— Der neuerbaute Schienenzeppelin wird bei seiner Probefahrt durch Deutschland auch die Strecke Gießen-Köln befahren. Auf Anfrage bei der Bahnstation wurde uns mitgeteilt, daß der Schienenzeppelin am Montag Nachmittag zwischen 6.30—6.45 Uhr von Gießen kommend, die hiesige Station passieren wird. Es wird Viele interessieren sich dieses neue Wunder der Technik aus nächster Nähe anzusehen. Die Länge beträgt 30 m, die Stundengeschwindigkeit 160 km.

**Zeppenfeld.** Die Eheleute Theodor Grau und Frau Aurelie geb. Greis feiern am Montag, den 1. April silberne Hochzeit. Unseren Glückwunsch!

**Struthütten.** Die Straße ins Kunstertal wird zur Hauptverkehrsstraße ausgebaut und soll 8 m breit werden. Hierdurch wird bedingt, daß mehrere Häuser abgebrochen werden müssen. Man will versuchen, die Häuser mittels eines neuartigen Rutschverfahrens von der Stelle zu rücken. Um eine richtige Einmündung in die Hauptstraße zu bekommen, wird das Haus von Alb. Fischbach abgebrochen und die dahinterliegende Bergesspitze abgetragen. Der weitere Ausbau dieser Kunstertalstraße nach Eiserfeld wird eine bequeme Omnibusverbindung mit der Stadt ermöglichen. Es eröffnen sich durch die Erschließung dieses schönen Tales wundervolle Aussichten und der ganze Ort nimmt teil an diesem freudigen Ereignis. Am Montag Mittag um 1 Uhr soll zur Eröffnung der Arbeiten ein festlicher Akt beim Hause Fischbach stattfinden und werden alle Einwohner gebeten, in Arbeitskleidung zu erscheinen.

**Struthütten.** Am Sonntag den 31. März feiert Fuhrunternehmer Karl Zöllner den 86. Geburtstag. Herr Zöllner ist noch bei guter Gesundheit. Unseren herzlichen Glückwunsch!

— Im oberen Kunstertal, gegenüber dem ehemal. Kobaltwerk wurde bei einer Felssprengung für die neue Straße der Eingang zu einer Höhle blosgelegt. Es handelt sich nicht um einen der vielen alten Stollen im Kunstertal. Eine Untersuchung hat noch nicht stattfinden können. Dem Museum in Siegen wurde sofort von dem außergewöhnlichen Ereignis Mitteilung gemacht.

**Herdorf.** Uns wird geschrieben: „Wenn ich vom Kaffee Schreiber aus auf den steilen Hauberg gegenüber sah, auf den die Sonne im Sommer glühend prallte, kam ich unwillkürlich auf den Vergleich gewisser Weinorte an der Mosel und auf den Gedanken, ob sich hier nicht auch mit gleichem Erfolge wie dort Weinbau treiben ließe. Die Herdorfer suchen immer an Neuem zur Erleichterung der Lebenslage, aber an Rebenzucht und Weinbau hat seither niemand gedacht. Nun ist ein Pfarrer an der Mosel, ein Sohn Herdorfs, auf den gleichen Gedanken gekommen und hat einen dortigen Weingutsbesitzer veranlaßt, sich die erwähnte Bergseite anzusehen und den Boden auf seine Eignung zu untersuchen. Dieser Herr hat die Absicht, am kommenden Montag nebst einem Sachverständigen hierher zu kommen. Die Herren bestellten Zimmer im Hotel Brühl."

— Am Mittwoch den 10. April findet in Herdorf Kram- und Viehmarkt statt.

**Herdorf.** Die Gemeindejagd wurde an den bisherigen Pächter auf neun Jahre zu 475 ℳ pro Jahr neu verpachtet. Seither wurde 600 ℳ bezahlt.

**Dermbach.** Die Jagdnutzung wurde dem bisherigen Pächter für 300 ℳ im Jahre auf die Dauer von 9 Jahren neu verpachtet.

Im **Kunstertal,** gegenüber Grube Steimel steht ein schönes Jägerhaus. In demselben hat sich vorübergehend eine Zigeunerfamilie niedergelassen, welche am Montag dort Kindtaufe halten will, Besuche wünscht, Getränke und Rauchwaren kostenlos bereitstellt. (Anm. d. R. Dies wäre eine feine Gelegenheit für die in der Nähe im Hauberg Tätigen, dort einmal aufzustippen.)

**Wahlbach.** Eduard Meß hat einen Hausneubau begonnen. Es kommen wahrscheinlich noch mehrere Neubauten zur Ausführung.

o **Wahlbach.** Infolge der vielen Hochspannungen in ihrer Gemarkung haben die Wahlbacher Segelflieger kein geeignetes Gelände. Sie versuchten von der Burg in Burbach und zwischen Altenseelbach und der Malscheid Gelände auszuprobieren. Auch diese Versuche, von geübten Fliegern aus dem Siegerlande unternommen, konnten nur zum Teil befriedigen. Auch schult der Fliegerstützpunkt auf dem Westhang der Fissselsbach in der Gilsbacher Gemarkung. Obwohl auf diesem Gelände des öfteren erstklassige Flüge erzielt wurden, sind die Windverhältnisse nicht immer gut. Da in der Gilsbacher Gemarkung außerdem noch Ost- u. Nord-Hänge für die B.-Prüfung vorhanden sind, wird auf das 20 Min. entfernte Wiebelhäuser Tal aufmerksam gemacht und dessen Besichtigung empfohlen. Dies Gelände liegt vom Verkehr abseits und ist frei von Hochspannungen. Im oberen Tal befindet sich ein ehemaliges Wasserwerk der Dominitwerke Würgendorf, welches wohl zur Unterstellung von Flugmaschinen geeignet wäre.

**Burbach.** Die Kreisleitung Siegen-Land der NSV konnte in letzter Woche 60 erholungsbedürftige Kinder für 6 Wochen in das Seebad Norderney schicken. Aus dem Amt Burbach waren 10 Kinder dabei. — Die Firma Schlenkermann hat ihren Betrieb um eine Halle vergrößert und beabsichtigt, glasierte Wandplatten und keramische Waren herzustellen. — Am Sonntag Nachmittag veranstaltet der M.-G.-V. Eintracht im Saale Koch ein Wohltätigkeitskonzert für die Winterhilfe.

— Oberweichenwärter Karl Stahl feiert am Montag sein 40jähriges Dienstjubiläum bei der Reichsbahn. Unseren Glückwunsch!

— Frau Emma Müller beging gestern ihren 84. Geburtstag bei guter Gesundheit. Wir gratulieren!

— Die Sammlung für die Winterhilfe brachte in den Gemeinden des Obergrundes und des Hickengrundes ein: Burbach ℳ 187.80, Wahlbach ℳ 113.35, Gilsbach ℳ 41.70, Würgendorf ℳ 89.20, Holzhausen ℳ 71.70, N.-Dresselndorf ℳ 74.21, O.-Dr. ℳ 23.90, Lützeln ℳ 13.56, Lippe ℳ 24.30, Sa. ℳ 639.72.

o **Burbach.** Am Sonntagabend veranstaltete die Hitlerjugend Gefolgschaft 2/138 im Koch'schen Saale einen Abend der H. J. unter dem Motto: „Blut und Ehre." Wirkungsvoll bot die Kameradschaft Burbach das große Bauernspiel von Walter Flex „Die Bauernführer" dar. Sprechchöre und Lieder umrahmten in würdiger Weise den in allen Teilen vorzüglich gelungenen Abend.

o **Gilsbach.** In der vergangenen Woche feierte das Ehepaar Theobald Schmidt das Fest der silbernen Hochzeit. Nachträglich unseren Glückwunsch!

**Unterwilden.** Am vorigen Samstag wurde das Wohnhaus mit Hofraum uud die Grundstücke der verstorbenen Berta Böcking, Tochter des verst. Auktionskommissars Karl Böcking in Unterwilden, Neunkirchenerstr. öffentlich zur Versteigerung gebracht. Das Wohnhaus mit Hofraum hat der Fahrzeughändler Paul Heinz aus Mittelwilden als Letztbietender erworben. Heinz unterhielt schon in seinem elterlichen Wohnhause einen Fahrzeughandel mit Reparaturwerkstatt und ein Eisenwaren- und Installationsgeschäft, welches nun in die bedeutend günstigere Lage nach Unterwilden verlegt wird. — Am nächsten Montagabend findet bei dem vorstehend erwähnten neu einzurichtenden Geschäftshaus eine propagandistische Veranstaltung in Form einer Lichtreklame statt. Ueber die Einzelheiten ist noch nichts näheres bekannt; nur kann gesagt werden, daß nach Eintritt der Dunkelheit ein Feuerwerk mit bengalischer Beleuchtung den Höhepunkt der Veranstaltung bildet. Das interessante Schauspiel ist am besten oberhalb des neuen Friedhofes von dem schönen Promenadenweg, welcher zu dem neuen Schießstand des Kleinkaliber-Sports führt, zu beobachten.

h **Würgendorf.** Die Platzfrage für die Badeanstalt soll noch nicht entschieden zu sein. Den behördlichen Stellen ist der Vorschlag gemacht, die Badeanstalt in der sogen. „Günterstal" zu errichten. Die Sprengstofffabrik würde sich wahrscheinlich Vergnügen daraus machen, den Platz zu stiften.

**Allendorf.** Fünf Sanitätskolonnen und viele Aerzte, Generalstabsarzt Dr. Breckle aus Kassel, waren zweck Uebung auf der gefürchteten Allendorfer Bergstraße. Die Straßenänderung oder Umlegung über Haigerseelbach ist zur Zeit nichts mehr. Für einen vorsichtigen Fahrer hat nichts Schreckhaftes.

**Eisern.** Die Maschinenhalle der Eiserner Hütte wurde der Verwaltung der Grube Eisernhardter Tiefbau in eine für die Gefolgschaft umgewandelt, der auch den Vereinen Gemeinde Eisern zur Verfügung stehen wird.

Die Stadt **Siegen** hat eine neue Verkehrsordnung belebtesten Straßen eingeführt. Diese Ordnung soll Unhüten. Man muß nach Möglichkeit immer rechts gegen diese Ordnung verstößt, wird gebührenpflichtig Beamten verwarnt und muß auf der Stelle eine Die gleiche Ordnung ist auch jetzt für die Bahnhofstraße Adolf Hitlerstraße in **Betzdorf** eingeführt worden. wir doch mit unserer Bahnhofstraße in Neunkirchen zufrieden sein. Sie hat ja auch ihre Mängel, aber bezahlt man auf ihr einstweilen nichts.

**Betzdorf.** In den Räumen der Krupp'schen Bergfand die Ehrung der Krupp'schen Jubilare statt, die auf jährige Zugehörigkeit zur Werksgemeinschaft zurückblicken Der Führer, Bergassessor Dr. Böhne, hielt eine Ansprache Jubilaren wurde ein namhaftes Geldgeschenk überreicht.

**Siegen.** Einen folgenschweren Unfall mit dem Auto in der Nacht zum Mittwoch Juwelier Otto Moritz und Kaufmann Wilhelm Kocher aus Fellbach bei Stuttgart dem Wege von Betzdorf nach Siegen fuhr das Auto Eiserfelderstraße mit voller Wucht gegen einen Baum in Brand. Hinzukommende Arbeiter der Firma Otto Otto Moritz aus dem Wagen ziehen; er wurde mit Brandwunden in's Krankenhaus gebracht. Wilhelm K bereits tot.

**Siegen.** Der Kreisjägermeister hat eine sofortige des Rehwildes, getrennt nach Böcken und Ricken, Bis zum 1. 4. soll das Ergebnis mitgeteilt werden.

**Niederschelden.** Die Ringofenziegelei Schneider hausen wurde erneuert und in Betrieb genommen.

**Kirchen.** Die durch den Um- und Neubau des Krankenhauses entstandenen Geldschwierigkeiten haben gericht veranlaßt, die schon angesetzte Zwangsversteigerung ein halbes Jahr auszusetzen.

Die Sterbekasse des Amtes **Wissen** schloß das mit einem Vermögensbestand von 42 362 ℳ ab. monatlich 1 ℳ Beitrag. Ausgezahlt wurde bei 38 250 ℳ, 3 Sterbefälle je 150 ℳ, 3 je 100 ℳ, Verein will einen Vermögensbestand von 100 000 ℳ

Aus dem Kreis **Olpe** werden in diesem Jahre und 20 Mädchen in das Landjahr verschickt.

In **Hellenhahn** (Westerwald) nahe Rennerod Fliegergruppe und einen Fliegerstützpunkt mit Flugzeug zwei Segelflugzeugen darin. Die Halle wurde nachts und an den Flugzeugen und sonstigem Material viel gerichtet. Die Polizei sucht an den Barbaren, die aus merkwürdigen Grunde gehaust haben müssen.

**Vom Westerwald.** In der Kurve zwischen Dund Niederselters begegneten sich ein Motorrad mit und ein Auto und fuhren aufeinander. Der Führer rades, Schornsteinfeger Johann Freisberg, blieb Soziusfahrer wurde mit einer schweren Schädelverletzung Krankenhaus gebracht.

In **Ziegenhain** Amt Weyerbusch wurde der Lindlein beim Getreidemahlen an der Hausmühle mission an den Kleidern erfaßt. Als man ihn wollte, war der Tod schon eingetreten.

**Gießen.** Kreisbauernführer Dörrschuck von Obergerunglückte bei einer nächtlichen Autofahrt so schwer, der Gießener Klinik gestorben ist.

In **Altenschlirf** Kreis Lauterbach in Hessen brannte Scheune Feuer aus, das sich mit unheimlicher Schnelligkeit dehnte. Obgleich sieben Feuerwehren bald zugegen waren, 3 Scheunen mit Stallungen und 1 Wohnhaus dazu noch einige Dachstühle.

**Witterungsbericht.** Der März war, wie alle Monate dies für ein fruchtbares Jahr wünschen, vorwiegend zu im Winter Fett angesetzt hatte, konnte bei der Frühjahrs Hauberg billig davon befreit werden und viele Männer und Jungfrauen haben von dieser Vergünstigung Gebrauch Die Prämien für korrektes Schanzenbinden und sauberes der Wurzelstöcke sind noch nirgend angewiesen worden. bergsschöffenrat hatte auf der Siegener Tagung so anzuhören, daß dieser wichtige Punkt übersehen wurde ist am 1. April Zahltag.

### Höhere Richtpreise für Eichengerbrinde

Der Reichskommissar für Preisüberwachung hat Richtpreise gerbrinde der 1935er Ernte festgesetzt. Die Sätze bewegen sich RM je Zentner über denen des Vorjahres. Durch die Erhöhung gewissermaßen für die deutschen Schälwaldbesitzer ein Anreiz der Gewinnung gegeben werden. Die neuen Richtpreise betragen rinde aus der Eifel 3.50 RM, aus dem Sauerland 3.50 RM, land und der Rheinpfalz 3.80 RM, von der Mosel 4 RM, wald 4.20 RM und aus dem Schwarzwald 4.50 RM je Zentner. preise dürfen vom Erzeuger nicht überschritten werden.


Ihren
Frühjahr
billig tätigen,
Kaufhaus Wen
hat eine Auswa
dinen, Knöpf
pfen usw., die
kann.

Zögern Sie
mit der Anschaffung Ih
Unsere grosse Auswahl,
unsere bekannt guten Q
und unsere vorteilhaften

| | | |
|---|---|---|
| Anzüge | elegante Streifenmuster | 29.-, |
| Sport-Anzüge | | 19.-, |
| Slipons | | 32., 38.-, |

Albert
das bekannte Fachgeschäft für

Die schönsten
um Schulanfang
Knaben-Anzüge
Knaben-Hosen
Knaben-Strickanzüge
Knaben-Pullover
Knaben-Mützen
Albert Weidt

Warnung!
Das Betreten der Fabrik-Grund
(früher Weinbrenner) ist
verboten.
Robert Thomas
Blechwarenfabrik.

Holzfässer
hat preisgünstig abzugeben
Robert Thomas
Blechwarenfabrik.

Jauchefässer
in allen Größen lieferbar.
Heinrich Funze, Wilden.

Oefen und Herde
Marke Juno, sowie erstklassige
Fahrräder
Nähmaschinen
liefert preiswert.
Adolf Weth, Wahlbach.

30 Zentner gutes
Heu- u. Grummet
verkaufen.
Albert Euteneuer
Neunkirchen, Kölnerstr.


Bergbau- und Hütten-Aktien-Gesellschaft

## Friedrichshütte, Herdorf.

Geschäftsbericht über das 34. Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1933 bis 30. September 1934.

Die ordentliche Generalversammlung fand statt am 27. März 1935 in Düsseldorf.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 4 Millionen ℳ und setzt sich zusammen aus 4 000 Aktien zu je 1 000 ℳ. Der Bericht des Vorstandes erwähnt den industriellen Aufschwung von Juni 1934 ab, wodurch die Förderung auf etwa 90% seiner Normalhöhe gestiegen ist. Eisenstein-Gewinnung und Absatz stiegen im September 1934 auf etwa das Doppelte gegenüber dem September des Vorjahres.

Das Hochofenwerk Friedrichshütte war während des ganzen Jahres mit einem Ofen, zwar eingeschränkt, in Betrieb und hatte eine Roheisenerzeugung, welche diejenige des Vorjahres um 100% überstieg. Die alte Herdorfer Hütte, welche im Oktober 1933 die Herstellung von kalt erblasenem Spezialroheisen wieder aufgenommen hatte, mußte Ende März 1934 den Betrieb einstellen, um die aus dem Vorjahre noch vorhandenen Bestände herabzumindern. Inzwischen wurde der Hochofen Januar 1935 wieder in Betrieb gesetzt.

Das S. M. Stahlwerk in Wehbach arbeitete ständig mit einem Martinofen und hatte zeitweise zwei Oefen im Feuer; die Erzeugung stieg gegenüber 1932/33 um 100%. Die Grob- und Mittelblechstrecken hatten ebenfalls eine erhöhte Tätigkeit aufzuweisen, während die Feinblech-Erzeugung bei ständig zunehmender Beschäftigung erheblich über derjenigen des Vorjahres lag. In den Blechwalzwerken betrug die hergestellte Menge 65% mehr als im Jahre 1932/33. In Auswirkung der stärkeren Beschäftigung der Betriebe konnte die Zahl der Gefolgschaftsmitglieder von 902 am 1. Oktober 1933 auf 1250 am 30. Sept. 1934 erhöht werden.

In der zweiten Hälfte der Berichtszeit ist die teilweise Umstellung des Walzwerksbetriebes auf den Bezug von Ferngas vollzogen worden. Die an den Umbau geknüpften Erwartungen sind vollauf gerechtfertigt worden.

Das Betriebsergebnis ist befriedigend. Der Betriebsüberschuß ist auf Grund des Gemeinschaftsvertrages mit der Vereinigte Stahlwerke A. G. von dieser übernommen worden. Die freien Aktionäre erhalten auf Grund dieses Vertrages eine Mehrdividende gegenüber den Aktionären der Ver. Stahlwerke von ursprünglich 2%. Durch die Fusion mit der Gelsenkirchener A.-G. verrechnet diese Dividende sich in diesem Geschäftsjahre etwas niedriger. Die Ver. Stahlwerke A. G. verteilen keine Dividende.

Von den Beteiligungen der A.-G. Friedrichshütte wurden 765 000 ℳ Aktien der Westfälische Werkswohnungs A. G. Dortmund und der Westdeutsche Wohnhäuser A. G. Düsseldorf an die Vereinigte Stahlwerke A. G. zum Nennwert verkauft. Die sonstigen Beteiligungen bestehen aus: 259 Kuxe der Gewerkschaft Pfannenberger Einigkeit, Neunkirchen, nom. ℳ 135 000 Aktien der Freien Grunder Eisenbahn, nom. ℳ 20 000 = 100% Gesellschaftskapital der Wohlfahrt, G. m. b. H., Herdorf, ℳ 5 000 = 100% Gesellschaftskapital der Eisenhandel Stein, G. m. b. H., Wehbach und einigen kleineren Beteiligungen. Der Wohlfahrt G. m. b. H. wurden aus früheren Rückstellungen 50 000 ℳ überwiesen.

Die Gewerkschaft Pfannenberger Einigkeit erzielte einen Gewinn von ℳ 4 951.50, der zur Verminderung des früheren Verlustes diente. Die A. G. Freien Grunder Eisenbahn verteilte 1½% Dividende.

Das neue Geschäftsjahr berechtigt nach dem Bericht des Vorstandes zu den besten Hoffnungen.

Die gesetzliche Reserve beträgt 400 000 ℳ, Rückstellungen 826 042.50 ℳ. Das Unternehmen ist vorsichtig und gut geleitet.


### Neunkirchener Industrie-Erzeugnisse

nehmen ständig an Bedeutung zu und machen den Namen unseres Ortes in der Welt bekannt. In Stuttgart findet zur Zeit eine Ausstellung „die Aussteuer" statt, und in der Festschrift finden wir auf der Titelseite eine Abbildung der Anwendung von „**Sieba**", **das mit einer Hand zu bedienende Sieb** zum Auflockern und Zerreiben von Mehl, Zucker, Gries usw., D. R. G. M. und D. R. P. angem. von **Robert Fischbach,** Blech- und Metallwarenfabrik, Neunkirchen Kreis Siegen, zugleich in drei Sprachen (deutsch, englisch, französisch) empfohlen.


### Rundfunkstörungen.

Die Reichspost hat schon im Oktober 1932 den Rundfunkentstörungsdienst als besonderen Dienstzweig eingerichtet. Die Hilfe erfolgt ohne Kosten für den Hörer. In kurzer Zeit wird ein Gesetz erlassen, das der zuständigen Stelle eine Handhabe bietet, Besitzer von störenden Geräten, Maschinen usw. zu zwingen, Störschutzmittel einzubauen. In den zur Zeit bestehenden 12 000 Entstörungsstellen der Reichspost sind 3 000 Personen beschäftigt. Zu den schon vorhandenen Kraftwagen mit Ausrüstung kamen 65 weitere hinzu.

**Die Schlachtsteuer** ist vom 1. April für Schweine und mehr kg von 9 auf 8 ℳ und für Schafe von 3 kg von 2 auf 1 ℳ herabgesetzt worden.

### Filmschau.

Freitag bis Sonntag in Herdorf und Sonntag Uhr in Neunkirchen zeigen die Hellertaler Lichtspiele film der Cine-Allianz-Weltklasse „So endete eine Liebe" Louise die strahlend-schöne und junge Tochter des Kaisers soll Napoleons Gattin werden. Nichts ahnend fern von Wien ihrer tiefen Liebe zu dem jungen Modena, den der kalt berechnende Metternich dem werber für Napeleon bei der eigenen Geliebten zu werben Seelenkonflikte zerstören das junge Glück, bis sich zu dem großen Opfer durchdringt, ihr Glück den Staatskeiten zu opfern.

### Spiel und Sport



Pokalspiele. Spg. Olpe — Herdorf — Brachbach II. 10 Gesellschaftsspiel.

Kaan-Marienborn — Salchendorf

Eine außerordentliche Leistung der Altenseelbacher über Olpe, schwer auf eigenem Platze zu besiegen. Durch diesen Sieg ist für Altenseelbach die Teilnahme an Pokalspielen möglich und mögen weitere Erfolge nicht ausbleiben.

**Todesanzeigen.** Karl Zacharias, Weidenau, 17 J. — Heinrich Klingauf, Siegen, 60 J. — Frau Witwe Lina Klafeld-Geisweid, 81 J. — Frau Anna Schmidt geb. Stahlbach. — Metzgermeister Karl Kreutz, Holzhausen, 79 J. — Kaan-Marienborn, 63 J. — Ludwig Kölsch, Niederdielfen, Witwe Karoline Hees geb. Fuhrmann, Weidenau, 61 J. — Demandt geb. Geisweid, Ferndorf, 39 J. — Schmiedemeister Neunkirchen, 90 J. — Frau Ludwig Scharf geb. Witwe Ludwig Kölsch, Niederdielfen, 50 J. — Frau Witwe dorf, 89 J. — Frau Klara Schmidt geb. Euteneuer, Kirchen, 68 J. — Friedrich Pfeiffer, Euteneuer, Kirchen, 68 J. — Friedrich Pfeiffer, Katharina Krüger geb. Wagner, Betzdorf, 68 J. — 80 J. — Albert Knipp, Grissenbach, 69 J. — Frau Bottenberg, Niederschelden, 61 J. — Albrecht Reitz geb. Alwine Krämer, Eisern, 64 J. — Frau Heinrich Reitz geb. 40 J. — Heinrich Knie, Freudenberg, 77 J. — Betzdorf, 47 J. —



Es schauen drei Mädels
zum Fenster hinaus:
Die Käte, die Grete, die Mimi.
Drei blitzsaubre Mädels
ein blitzblankes Haus
mit ATA, Persil und mit IMI

Zum Einweichen der Wäsche: Henko Wasch- und Bleich-Soda!

---

## Zögern Sie nicht

mit der Anschaffung Ihrer Frühjahrskleidung.

Unsere grosse Auswahl,
unsere bekannt guten Qualitäten
und unsere vorteilhaften Angebote erwarten Sie.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Anzüge | elegante Streifenmuster | 29.-, | 36.-, | 44.-, | 56.-, 68.- |
| Sport-Anzüge | | 19.-, | 25.-, | 33.-, | 45.- |
| Slipons | | 32., | 38.-, | 45.-, | 49.-, 56.- |

**Albert Weidt**

das bekannte Fachgeschäft für Herren- und Knabenbekleidung

---

EDMUND DIETRICH
HELENE DIETRICH
GEB. BLANKE

GEBEN IHRE VERMÄHLUNG BEKANNT.

DORTMUND, 30. MÄRZ 1935.
REDTENBACHERSTRASSE 23

---

**Löschzug 3 Neunkirchen.**

Nachruf.

Unser ältestes Mitglied

**Herr Karl Ströhmann**

wurde uns im 91. Lebensjahr durch den Tod entrissen. Seit 1887 gehörte er der Wehr an und hat 47 Jahre bis ins hohe Alter der Feuerwehrsache mit grossem Interesse und Treue gedient. Auch als Ehrenmitglied nahm er noch regen Anteil an unserer Sache. Er war uns ein guter Kamerad und soll uns ein Vorbild bleiben.

Der Führer des Löschzuges 3
Ermert, Oberbrandmeister.

---

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Heimgang unseres lieben Vaters, danken wir herzlich.

**Geschwister Ströhmann.**

Neunkirchen, 28. März 1935.

---

**Danksagung.**

Allen, die unserer lieben, heimgegangenen Mutter und uns Liebes erwiesen haben, danken wir auch auf diese Weise sehr herzlich.

**W., H. u. Br. Giebeler.**

Salchendorf, 29. März 1935.

---

Ihren
## Frühjahrs-Einkauf
billig tätigen, heisst zu uns kommen.

**Kaufhaus Wenzel, Neunkirchen**

hat eine **Auswahl in Stoffen, Gardinen, Knöpfen, Kragen, Strümpfen** usw., die nicht übertroffen werden kann.

---

Tiefschwarze, Hüsten, Herren- u. Jagdzimmer, Sofas u. Chaiselongues

Kauft man in solider Ausführung und dabei gewinnt Ansicht bei

**Rud. Langenbach in Lüdenscheid.**

---

## Winterhilfswoche der D.-T.

**Turnverein Neunkirchen.**

Zum Besten des W. H. W. wiederholt der T.-V. Neunkirchen am **Samstag,** den 30. März, abends 8¼ Uhr im **Saale Dick** seinen diesjährigen

## Familien- u. Werbeabend.

**Geräteturnen, Gymnastik, Bodenturnen, Volkstänze, Keulen-Freiübungen, Theateraufführung.**

Musik: Orchester Fromme, Spielmannszug. Eintritt 30 ₰.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

---

**Hüftformer, Korseletts,** in sehr guten Paßformen. Lieferung von **Leibbinden, Gummistrümpfen,** auch für alle Kassenmitgl.

**Luise Hirz, Struthütten** Haus Nr. **62.**

---

**Evangelische Gesangbücher**
in allen Preislagen und Einbandarten
BUCHHANDLUNG H. BRAUN

---

## Fahrschule Fritz Krüger
Neunkirchen.

---

**Die schönsten Konfirmationskarten** finden Sie in der Buchhandlung **H. Braun**

---

**Geschäftsleute,**
welche noch Forderungen an das Winterhilfswerk haben, müssen ihre Rechnungen bis spätestens 31. März einreichen.

**N. S. V.**

---

**Schlapphutdeckel**
(auch für Wiederverkäufer)
zu haben bei
**H. Braun.**

---

**Um Schulanfang!**
Knaben-Anzüge
Knaben-Hosen
Knaben-Strickanzüge
Knaben-Pullover
Knaben-Mützen
**Albert Weidt**

---

**Warnung!**
Das Betreten der Fabrik-Grundstücke (früher Weinbrenner) ist **strengstens verboten.**
**Robert Thomas**
Blechwarenfabrik.

---

Gebrauchte
**Holzfässer**
hat preisgünstig abzugeben.
**Robert Thomas**
Blechwarenfabrik.

---

**Jauchefässer**
in allen Größen lieferbar.
**Heinrich Kunze, Wilden.**

---

**Pflüge und Eggen**
Marke Juno, sowie erstklassige
**Fahrräder**
**Nähmaschinen**
liefert preiswert.
**Adolf Weth, Wahlbach.**

---

30 Zentner gutes
**Heu- u. Grummet**
zu verkaufen.
**Albert Euteneuer**
Neunkirchen, Kölnerstr.

---

Aelteres, in Küche und Haus durchaus erfahrenes
**Mädchen**
für Mitte April oder früher gesucht. Zu erfragen bei
**Frau Emmi Koch, Zeppenfeld.**

---

17jähr. intell. Mädchen aus guter Familie sucht für bald
**Lehrstelle**
auf Büro oder in Konditorei. Zu erfr. in der Geschäftsstelle.

---

**Tüchtiges Mädchen**
**gesucht.**
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

---

**Mädchen**
für halbe Tage für sofort gesucht.
**Frau Louis Ebener**
**Neunkirchen,** Mühlenstraße.

---

Suche passende Stelle als
**Hausangestellte.**
Bin 7 Jahre in bess. Häusern tätig gewesen. Schriftl. Angeb. unter **Nr. 200** an die Exped.

---

Schöne
**Wohnung**
3 bis 5 Zimmer mit Heizung und Küche, in **Neunkirchen Bahnhofstr. 288,** Ortsmitte, baldigst zu vermieten. Zwei Räume eignen sich zu Büros, da sie gegen Einbruch gesichert sind.

---

**1 Zimmer**
**sofort zu mieten gesucht.**
Näheres **Frankfurterstr. 76.**

---

**Abgeschlossene Etage**
3 Zimmer, Küche und Speisekammer zu vermieten.
**Willy Schmidt,**
Wiesenstraße 260/5.

---

**Mod. Wäscheschablonen**
liefert **Buchhandlg. H. Braun**

---

Den modernen
**Kinderwagen**
muß man **sehen,**
wenn man ihn **kauft.**
Große Auswahl finden sie im
**Kaufhaus Wenzel**
Neunkirchen.

---

**Schöner Laden**
mit großem **Schaufenster** zu vermieten.
Zu erfragen in der Exp.

---

Gute **Milch- u. Fahrkuh**



welche Ende April kalbt, zu verkaufen.
**Wahlbach,** Haus-Nr. **73.**

---

Einige Zentner
**Heu**
zu verkaufen.
**Neunkirchen,** Hochstr. **134/9.**

---

**1 Acker**
auf dem Kirchberg 73 Ruten zu verpachten. Ferner **1 Fuhre Roggenstroh** zu verkaufen. **Kölnerstr. 231.**

---

10—12 Ztr. gute **Speisekartoffeln**
sowie ein gut erhaltener
**Kleiderschrank, Waschtisch, und 2 Betten** zu verkaufen.
**Wahlbach,** Haus-Nr. **122.**

---

Schöne
**3 Zimmer-Wohnung**
zu vermieten.
Zu erfr. in der Expedition.

---

**Mütterberatung.**
**Zeppenfeld.**
Dienstag, den 2. d. M. v. 3—4½ Uhr in der Schule zu Zeppenfeld.

---

## Zur Konfirmation

finden Sie in meinem Geschäft eine grosse Zahl hübscher Geschenke: Füllhalter, Brieftaschen, Schreibmappen, Photo-Alben, Photo-Apparate, kleine Testamente in Leder 2.50, Christliche Vergissmeinicht, Tafelbestecke, Sammeltassen und gute Bücher in reicher Auswahl.

**H. BRAUN, Inhaber: Otto Braun.**

---

**Hellerthaler Lichtspiele**

**Herdorf** Freitag, Samstag Sonntag 8¼ Uhr | **Neunkirchen** nur Sonntag 8¼ Uhr

Neunkirchen. Sonntag nachm. 4 Uhr Schüler- und Familien-Vorstellung.

**Willy Forst, Paula Wessely und Gustav Gründgens** in dem größten Ausstattungsfilm des Jahres

**So endete eine Liebe.**

Der Film schildert den erschütternden Herzensroman der jungen österreichischen Kaisertochter Marie Louise. Eine tiefe menschlich-erregende Tragik zieht durch diesen gewaltigen Spitzenfilm der deutschen Film-Industrie.

**Im Beiprogramm:**

**Mickey räumt auf. Deutsche Bananen. Wochenschau.**

Wir bitten die werte Kundschaft, sich rechtzeitig für Plätze zu sorgen.
Voranzeige: **Abschiedswalzer.**

---

**Als Protest gegen die Bedrückung unserer Brüder im Memelgebiet findet heute um 8 Uhr abds. eine Kundgebung auf dem Schulhof statt.**

---

Für die uns zu unserer Silberhochzeit erwiesenen Ehrungen danken wir herzlich.

**Hermann Becker u. Frau**

Neunkirchen, März 1935.

---

Familienanzeigen gehören in die „Hellerthaler".

---

**Herrenstoffe**
in bewährt. Aachener Qualitäten,
**Damenstoffe**
**für Kleid, Mantel u. Kostüm**
direkt ab Fabrik.
Erleicht. Zahlungsbedingungen.
Schreiben Sie sofort eine Karte u. verlangen Sie kostenlos reichhaltige Musterkollektion oder unverbindlichen Besuch durch
**Alfred von der Heiden**
**Salchendorf-Neunkirchen**
Kreis Siegen Wiesenstr. 200.

---




---

**Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke, Hemden, Selbstbinder u. Hosenträger** bietet
**Ludwig Spies**
**Neunkirchen, Bahnhofstr.**



---

DFB. Gau IX. (Westfalen)
**Sportplatz an der Frankfurterstr.**
**Sonntag,**
den **31. März**
**Gesellschafts-Spiel**



**Sportklub Struthütten 1. M.**
gegen
**Neunkirchen 1. M.**
Anstoß 4 Uhr.
Vorh 1. Jugend. Anstoß 2.45 Uhr.

---

**Ev. Gemeinde Neunkirchen.**
Sonntag (Lätare), den 31. März, vorm. 10 Uhr Gottesdienst: P. Witzel. Nachm. 3 Uhr Konfirmandenprüfung: Miss. Blecher. Mittw. Abend 8¼ Uhr Passionsandacht in der Sakristei. Donnerstag Abend Kirchenchor.

---

**Ev. Gemeinde Herdorf-Struthütten.**
Sonntag, den 31. März, 9 Uhr Frühgottesdienst in d. Schule z. Struth. 10 Uhr Hauptgottesdienst in Herdorf. Donnerstag 20 Uhr Passionsgottesdienst in der Kirche. Freitag 20 Uhr Passionsgottesdienst in der Schule zu Struthütten. P. Timm.

---

**Ev. Gemeinde Burbach.**
Sonntag, den 31. März, 10 Uhr Gottesdienst.

---

**Kath. Gottesdienst.**
Sonntag, den 31. März, Neunkirchen 7¾ Uhr, Würgendorf 9¼ Uhr.

# Die versunkene Flotte.

10) Roman von Helmut Lorenz.

„Ist es nicht", fuhr Raveneck fort, „als ob die See eifersüchtig ist, nicht dulden will, daß ein Seemann seine Liebe zu ihr mit einer anderen teile?"

Der Kommandant nickte ernst vor sich hin:

„Die See ist grausam, man muß ihr ganz und gar gehören. Ich glaube, wir beide haben unseren Tribut an sie bezahlt . . ."

Erika kam nicht wieder an den Tisch zurück. Ihre Ueberlegung war dahin.

Adenried bewog sie, den Saal zu verlassen und mit ihm zum Garten hinab zu gehen, wo nur wenige Paare wandelten. Die beiden standen am Wasser.

Die hellerleuchteten Fenster des Ballsaales spiegelten sich in der unbewegten dunklen Flut. Eine warme, schwüle Sommernacht. Nach dem Gewühl des Balles wirkte die Stille drückend.

Adenried ergriff leidenschaftlich ihre Hand, ihren Arm . . D . . dort kam ein Boot . . . eine Dampfbarkasse nahte vom englischen Flaggschiff herüber der Anlegebrücke des Gartens.

Erika war starr vor Schrecken. Wie ein ertappter Dieb kam sie sich vor . . . ihre Augen bohrten sich in die Dunkelheit . . .

Um Gottes willen! Die Offiziere, die dort ausstiegen, waren es nicht Norton und . . . Hans, ihr Mann?! Sie riß sich los . . . eilte durch den Garten zum Saal.

Erst oben fand sie sich wieder.

Stolz blickte Hans auf seine schöne Frau, tanzte mit ihr, erzählte frohgestimmt von dem heiteren Abend auf dem englischen Schiff. Sie atmete auf.

*

Bellevue, die Anhöhe nordöstlich dicht bei der Stadt Kiel, am Westufer des Kriegshafens gelegen, machte ihren Namen von jeher Ehre, schon durch die ebenso vornehme wie trauliche Gaststätte, die da oben, umrauscht von hohen Buchen, reizvoll lag.

Zahlreiche Gäste füllten heute, am Sonntag, dem 28. Juni, den Sommerpavillon. An allen Tischen fröhliches Geplauder.

Kapitänleutnant Barnow trat ein mit Erika und seinem englischen Freund. Alle Tische waren besetzt. Da war schon der gewandte Wirt an ihrer Seite und geleitete sie zur Terrasse hinaus, wo sie in einer schattigen Ecke Platz fanden.

Weite Aussicht über die Föhrde, nach links hin bis zu den grünen Halden von Laboe. Blau schimmerte der Wasserspiegel im Sonnenschein. Und auf der langgestreckten Fläche Schiff an Schiff, massige Panzer, schlanke helle Jachten, Jollen. Ueberall wehten lustig und bunt Flaggen, Wimpel, Stander.

Minutenlang schwiegen die drei, versunken in den bezaubernden Anblick. Allmählich kam das Gespräch wieder in Gang. Auch diesmal hielt es Norton taktvoll von fachmännischer Einseitigkeit fern.

Auf einmal nahm es doch eine peinliche Wendung. Erika hatte den Engländer gefragt, ob er denn noch lange auf dem „King George 5." bleibe.

„Nur noch zwei Monate, dann komme ich auf den ganz modernen Kreuzer „Queen Victoria"."

„Das ist doch merkwürdig", sagte Barnow, „große Kreuzer scheinen der Ehrgeiz jedes Artillerieoffiziers zu sein. Auch ich habe mich bereits um ein solches Kommando beworben. Mein Kommandant macht mir Hoffnung."

„Aber wir bleiben doch wenigstens in Kiel?"

„Kann sein. Wird aber das neue Schiff in Wilhelmshaven stationiert, müssen wir uns fügen."

„Das wäre ja entsetzlich! Nun auch noch die eintönige Landschaft an der öden Jade!"

In Erikas weiße Stirn grub sich eine Falte des Unmuts. Fast zornig schaute sie auf ihren Mann.

Norton merkte, daß nicht alles zwischen den beiden so ganz harmonisch war.

Erika mochte seine Anteilnahme fühlen. Ueberhaupt empfand sie die warme und tiefe Verehrung, die er ihr würdig, fein und nie aufdringlich entgegenbrachte.

Und so unterdrückte sie ihre Mißstimmung und entzückte den Freund durch den Zauber ihrer heiteren Anmut.

Drinnen in der Halle wurde es immer lebhafter, besonders an dem langen Tische rechts in der Ecke, wo Gäste der „Viktoria Luise" beisammen waren, vorwiegend fröhliche Rheinländer. Das Bordleben hatte die Gemüter einander nähergebracht, so daß ein freundschaftlicher und gemütlicher Ton herrschte.

Oben quervor saß Wilhelm Elsberg, Kaufmann aus Remscheid. Die vielen festlichen Erlebnisse in Kiel hatten, er mochte wollen oder nicht, auf ihn gewirkt, seine kritische Stimmung gegen die Flotte gemildert.

Er fühlte, daß die Marine tief im deutschen Volke wurzelte, aus ihm ihre Kraft sog, unlöslich mit ihm verbunden. Es mußte doch etwas Großes an ihr sein, wenn sogar die Engländer so offensichtlich ihrer Anerkennung Ausdruck gaben.

Außerdem hatte der kluge, rührige Mann in den Kieler Tagen geschäftliche Erfolge eingeheimst durch seine persönlichen Besuche bei der Kaiserlichen Werftdirektion. Bedeutende Aufträge in Akkumulatoren waren ihm geworden mit kürzester Lieferfrist gegen Kasse. Ja, ja . . . die Marine lohnt sich. Weshalb die Verbindung mit ihr nicht noch enger knüpfen?

Darum schaute er nicht mehr mit Mißbehagen auf den Leutnant Fritz Kämpf. Als ein lieber, gewandter Kerl hatte der sich jeden Tag mehr erwiesen. Dort, wenige Plätze entfernt, saß er neben Hilde, strahlend vor Glück.

Hilde hatte ihre Mutter ins Vertrauen gezogen: ihr Herzensbund mit Fritz sei geschlossen! Trotz ihrer Freude wagte Frau Elsberg zunächst nicht, es dem Vater zu sagen. Erst als er heute morgen stolz und hochbefriedigt die Marineaufträge nach Remscheid überschrieben hatte, war sie mit der Mitteilung herausgerückt, aufatmend, daß er sich mit der Tatsache abfand; er erwartete nunmehr die formelle Werbung des jungen Offiziers.

Unter dem Einfluß der fröhlichen Runde, nicht zum wenigsten des trefflichen rheinischen Böwlchens, kam ihm jetzt ein Gedanke. Weshalb mit der Veröffentlichung noch länger warten? Weshalb nicht das Pärchen überraschen?

Gesagt, getan. Auf einmal brachten die Kellner für den ganzen Tisch Heidsick-Monopol und Sektkelche. Wie schäumte und perlte es in den Gläsern!

Alle blickten erstaunt auf Wilhelm Elsberg. Der erhob sich mit heiterer und doch bewegter Miene und sprach in diskretem Tone:

„Gestatten die hochverehrten Damen und Herren ein kurzes Wort. Ein Brautpaar weilt am Tisch, dessen junge Herzen sich hier in Kiel zusammenfanden. Offiziell weiß ich noch nichts. Man wagte sich nicht heran an mich, den Mann von Eisen und Stahl. Darum veröffentliche ich hiermit feierlichst die Verlobung und bitte Sie, mit mir anzustoßen auf Herrn Leutnant zur See Fritz Kämpf und seine Braut, unsere liebe Hilde!"

Die Gläser klangen, alle freuten sich herzlich das schmucke, glückliche Paar.

„Sieh mal an, mein lieber Fritz", scherzte [illegible] mit dem Sektglas herantretend, „so'n gewiefter mich wie mich macht ihr nicht dumm!"

Während die Mutter ihre Rührungstränen nete, rief er in militärischem Befehlstone: „ziehungen Marine und Industrie — hurra . . . hurra!" Von mehreren Seiten ertönte „Flaggenlied! . . . Flaggenlied!" Die ein, alle erhoben sich und sangen:

Stolz weht die Flagge Schwarz-Weiß-Rot
An unseres Schiffes Mast . . .

Das begeisternde Lied klang zur Veranda Norton horchte auf. In aufrichtiger Deutschland und in Dankbarkeit gegen Hans hob er sein Glas und sprach:

„Three cheers for the german flag, three meine lieben Freunde in diesem schönen

Er stieß mit Erika an. Doch sein Freund bewegt und horchte. Dunkles Ahnen hielt Bann. Fernher vom Strande ein Ruf!

„Hans, was ich dir?", fragte Erika, „was so ins Leere?"

Da, endlich tat er Bescheid, trank hastig setzte sein Glas heftig auf. Der Stiel zersprang

Da — wieder der Ruf, jetzt schon näher blatt! . . . immer näher: Extrablatt, Extrablatt!

Drinnen in der Halle brauste der Kehrreim:

Dir wolln wir treu ergeben sein,
Getreu bis in den Tod,
Dir wolln wir unser Leben weihn,
Der Flagge Schwarz-Weiß-Rot!

Die Musik brach ab. Der Wirt stand Podium. Bleich und erregt.

„Entschuldigen die Herrschaften. Aber Ihnen die Mitteilung machen von einer Untat. Hier ein Extrablatt: Serejawo, herzog Ferdinand und seine Gemahlin sind Der Mörder ist verhaftet, ein Serbe!"

Es war, als ob ein kalter, eisiger Nebel sonnige Landschaft fiele. Alle Stimmung Bleiben mehr.

Die drei da draußen waren aufgebrochen gingen unten stumm am Ufer hin.

„Extrablatt, neuestes Extrablatt! Der morgen ab."

Gruppen drängten sich um die Verkäufer ernst und bang über den Hafen.

Ein Schuß vom deutschen Flaggschiff das Wasser, die Geschwader fielen ein. Minuten ein Schuß, Trauersalut. Dumpf dräuend . . .

Auf allen Schiffen sanken die Flaggen gedrückt vom unabwendbaren Schicksal.





**Für das neue Schuljahr.**

**Lesebücher,** Rechenbücher, Realienbücher, Sprachhefte, Religionsbücher, Liederbücher, Schulgesangbücher usw., Atlanten, Heimatkarten.

**Ab Ostern gibt's neue Schreibhefte.**

Diese sind bereits in allen Liniaturen am Lager.

Billige dicke Kladden, Zeichenblocks usw.

**Die beste deutsche Schultafel Marke „Krone"**

in einfach und poliert, Tafelschwämme, Schwammdosen, Griffel und Griffelkasten, Griffelspitzer, Faber-Schulgummi und Faber-Schulbleistifte usw.

**Man kauft seit Jahren gut im Fachgeschäft**

**H. Braun, Neunkirchen**

**Deutsche Radio-Illustrierte** mit Europa-Programm jeden Samstag zu dem billigen Preis von nur **10 Pfg.**
☞ **Buchhandlung H. Braun, Neunkirchen.**


## Bekanntmachungen.

### Nachtrag zu der Anordnung

zur Bekämpfung des Kartoffelkrebses vom 5. 1. 1934.

Die Anordnung zur Bekämpfung des Kartoffelkrebses vom 5. Januar 1934 wird wie folgt ergänzt:

1. In § 1 Abs. 2 Buchstabe a wird hinter dem Wort „Pommerngold" das Wort „Modrows Aal" eingefügt;
2. In § 1 Abs. 2 Buchstabe b wird hinter dem Worte „Boran" die Worte: „v. Zitzewitz Goldwährung, Lembke's Edda" eingefügt.

Siegen, den 18. Februar 1935.

**Der Landrat.** I. V. gez. Dr. Scheer.
**Der Oberbürgermeister.** I. V. gez. Dr. Koch.

### Zusammmenfassung der Verwaltung der Erbschaftssteuern und Verkehrssteuern.

Für den Finanzamtsbezirk Siegen hat der Herr Reichsminister der Finanzen mit Wirkung vom **1. April 1935** folgende Zuständigkeitsregelung getroffen:

Die **Erbschaftssteuer** verwaltet das Finanzamt **Arnsberg.**

Die **Gesellschaftssteuer,** die **Wertpapiersteuer** für inländische Wertpapiere, die **Börsenumsatzsteuer,** die **Wechselsteuer** und die **Obligationssteuer** verwaltet das Finanzamt **Hagen.** Dieses nimmt auch die örtliche Nachprüfung auf dem Gebiet der **Landesstempelsteuer** vor und stempelt die **Lotterielose** ab.

**Finanzamt Siegen.**

Mit Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten in Arnsberg werden hiermit zum Schutze der Felder und Gärten gegen fremde Tauben für den Landkreis Siegen folgende Sperrzeiten festgesetzt:

a) für die Frühjahrssaatzeit: vom 1. 4. bis 15. 5. j. J.
b) für die Herbstsaatzeit: vom 1. 10. bis 15. 11. j. J.

Während diesen Sperrzeiten müssen die Tauben so gehalten werden, daß sie die bestellten Felder und Gärten nicht aufsuchen können.

Siegen, den 18. Februar 1935. **Der Landrat.** i. V. (gez.) Dr. Scheer.

### Unerlaubte Spielgeräte.

Das Landratsamt teilt mit: Verschiedentlich sind immer noch mechanisch betriebene Spielgeräte ohne Erlaubnis in Gast- und Schankwirtschaften und an sonstigen öffentlichen Orten aufgestellt. Die Gendarmerie- und Polizeibeamten sind nochmals angewiesen, scharf gegen die Aufstellung unerlaubter Spielgeräte vorzugehen. Das Wohlfahrtsamt hat bestätigt, daß nach seinen Erfahrungen die Apparate gerade von Erwerbslosen besonders viel benutzt werden. Dadurch geraten viele Familien in Not und Verzweiflung, wenn der Ernährer den geringen Verdienst oder die Erwerbslosenunterstützung verspielt hat. Gast- und Schankwirte, die Apparate ohne Erlaubnis aufstellen, haben neben einem Verfahren auf Entziehung der Konzession auch mit einem Strafverfahren zu rechnen.


**Buchhandlung H. Braun**

**hat eine große Auswahl nationaler Bücher und Schriften für Volk und Jugend am Lager vorrätig**

Nicht Vorrätiges wird schnell porto- und spesenfrei


### Werdet Mitglied der N. S.

Du, deutscher Mann! Du, deutsche Frau!
Werde noch heute Mitglied der NSV.
Von morgen ab hilf bis in alle Zeiten
Deinen Mitmenschen Freude bereiten.
Hast du als Besitzender schon gegessen
Von Gaben, die man dir zugemessen,
So müßtest du ein für allemal wissen,
Daß du noch manches könntest missen.
So manche große und kleine Gabe,
Damit dein Nächster auch etwas habe.
Und wenn dann einst, in bösen Tagen,
Du meinst, dich täten die Sorgen plagen,
Dann kämpfe einmal mit uns unverdrossen
für die notleidenden deutschen Volksgenossen.
Dann wirst du zum Geben stets bereit,
Und gibst nicht kärglich deine Gaben,
Denn in deinem letzten Kleid, wirst du
ja doch keine Tasche haben.

### Pelztierzucht in Deutschland.

Die Pelztierzucht von Fuchs, Nerz, Marder, Bisamratten, Karakulschafen usw. hat in Deutschland schritte gemacht. Ueber 2000 Züchter schlossen sich bande zusammen. Besondere Aufmerksamkeit wird der Züchtung von Waschbären im Gehege gewidmet. stammt aus den Ver. Staaten, ist eine kleine von der Größe eines Dachses und hat seinen Vorliebe, alle Nahrung vor dem Fressen in und zu reiben.

In der Eifel sind vor zwei Jahren 5 Stück aus entkommen und haben sich derart vermehrt, daß aus ganze Rudel feststellten und erwogen wurde, schuß freizugeben. Der Jägermeister der Provinz Schonzeit eingetreten. Diese Tiere durchschwimmen Leichtigkeit und sind sehr gewandte Fischräuber.

Ein bekannter Pelztierzüchter in **Burbach** hat Waschbären kommen lassen, aber sie sind einsiedlerisch scheu und kommen nur abends und morgens aus ihrem dunklen Versteck hervor.

### Marktbericht.

Preise vom Kölner Schlachtviehmarkt: Ochsen ausgemästet 1. 40—42, 2. 35—39. Bullen 1. 39, 2. 34—38, 1. 38—39, 2. 32—37. Rinder 1. 40—41, 2. 34—38, und Saugkälber 47—51, mittlere do. 40—45, geringere Schafe: Weidemasthammel 43. Fette Speiseschweine Pfd. Lebendgewicht 48—52, vollfl. von 240—300 Pfd.


Druck und Verlag: H. Braun, Inhaber Otto Braun, Siegen. Verantwortlich für Textteil und Anzeigen: Otto Braun, Kr. Siegen. DA. IV/84 2208. — Z. Zt. ist Anzeigenpreisliste